



for a living planet[®]

SMARAGD-Gebiet Frasnacht



© Bea Rüegg, WWF Thurgau

Gebiets-Nr. 7

Zwischen Egnach und Arbon erstreckt sich eine naturnahe Uferzone des Bodensees an manchen Orten mit angrenzenden Riedwiesen. Die Luxburger Bucht bietet dank einer grossen Flachwasserzone eine gute Nahrungsgrundlage für überwinternde Watvögel wie zum Beispiel den selten gewordenen Grossen Brachvogel. Dieser Uferabschnitt wurde zum national bedeutenden Wasservogelgebiet erklärt. Ausserdem wurde am westlichen Rand der Gemeinde Arbon ein kleines Naturschutzgebiet entlang des Ufers ausgewiesen. Am nährstoffreichen Flachufer wirken ausgedehnte Schilfgürtel als biologische Kläranlage und gleichzeitig als natürliche Uferverbauung und Schutz gegen das Abschwemmen des Ufers durch Wellenschlag. Als Lebensraum ist das Schilfröhricht für viele Tierarten unersetzlich. Es bietet Brutplätze und Rückzugsgebiete für Enten, Rallen und Rohrsänger und ist Laichplatz für Fische und Amphibien sowie Nahrungsraum für spezialisierte Insekten und Spinnen. Im Winter bietet der gesamte Bodensee für bis zu 250'000 Wasservögel Rast- und Überwinterungsplätze.

Bea Rüegg

Quellen:

Bernauer A., Jacoby H. (1994): Bodensee – Naturreichtum am Alpenrand. Naturerbe Verlag, Überlingen.

Kanton Thurgau (2004): Vernetzungsprojekt 465 Seeufer Romanshorn - Arbon. Amt für Raumplanung Kanton Thurgau, Frauenfeld.

2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Arbon
Egnach
Roggwil (TG)
Bodensee (TG)

3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:









GRUPPE	GATTUNG	ART	DEUTSCH
Flora	Myosotis	rehsteineri	Bodensee-Vergissmeinnicht

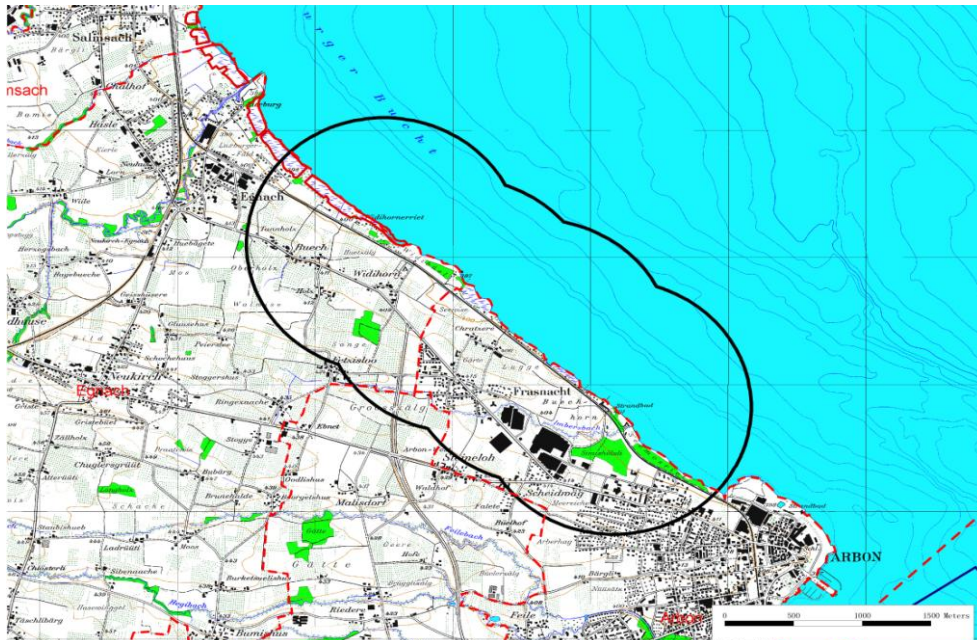
4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Feuchtwiesen

5. Hypothetischer Perimeter *

Frasnacht (7) TG

-  Smaragd-Gebiet
-  IBA
-  Flachmoore
-  Hochmoore
-  Auen
-  Wasser- und Zugvogelreservate
-  Amphibienlaichgebiet
-  Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘** in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.



for a living planet®

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch